

„Demenz – mittendrin“

- Dazugehören -
Demenz
verstehen
annehmen
miteinander leben

Themen

Warum?

Ziele

Was tun wir?

Wie?

Was wollen wir noch bewegen?

Warum?

- **Demographischer Wandel**

Demenz betrifft nicht nur den Erkrankten, sondern auch sein persönliches Umfeld, besonders die direkten Angehörigen.

Warum?

- **Soziale Isolation**

Menschen leben mit zunehmendem Alter allein.

- **Gesellschaftliche Barrieren**

die zum Ausschluss von Menschen mit Demenz führen.



Ziel

ist es die Lebenssituation von Menschen
mit Demenz und ihrer Angehörigen zu
verbessern.



- Menschen mit Demenz und deren Angehörige ins Rampenlicht rücken,
- Statt Isolation und Rückzug, Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe erschließen,
- Eine Kultur der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Demenz fördern,
- Öffentlichkeit, Medien, Kulturschaffende und besonders Politiker sensibilisieren und zum Handeln bewegen.

Was tun wir?



- Aufklärung
- Enttabuisierung
- Abbau von Berührungängsten
- Gesellschaftliche Teilhabe
am Leben ermöglichen

Wie?

- **Demenzsprechstunde**

- **Offener Gesprächskreis
für pflegende Angehörige**




- **Schulungen**
- **Vorträge**

- für Fachkräfte
und Angehörige

- für Schüler

Projekt: Alzheimer & you

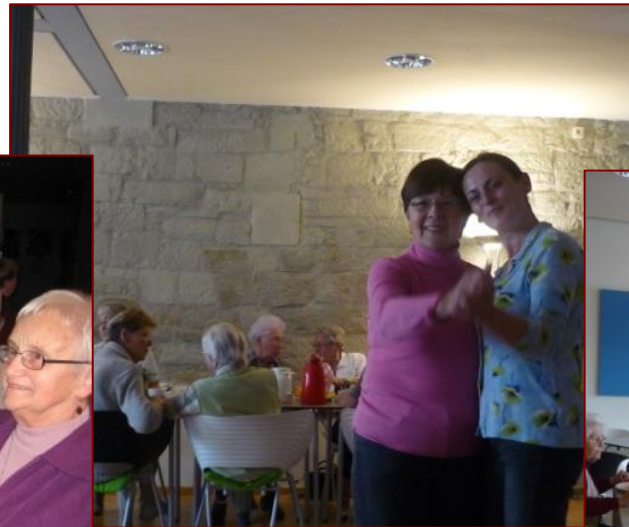




Gesellschaftliche Teilhabe durch Inklusion



Frühstücksbuffet „Offener Treff“, MusikKaffee, Tanz mit, bleib Fit



Eurythmie, Musik, Malerei und mehr, Lichtstube



Was wollen wir noch bewegen?


- Schulungen
- Vorträge

Für Personen, die in ihrem (Arbeits-) Alltag mit Menschen mit Demenz in Kontakt kommen können, wie z.B. Polizistinnen und Polizisten, Bankangestellte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Einzelhandels sowie Nachbarn, Vereins- und Gemeindemitglieder.



- Netzwerkfrühstück für Demenzerkrankte, pflegende Angehörige und ehrenamtlich Tätige mit Politikern sowie allen relevanten Akteuren
- Kunstwochen - kreatives Miteinander von Schülern und Demenzerkrankten mit anschließender öffentlicher Ausstellung

Pflegende Angehörige werden entlastet durch **geteilte Verantwortung**. Allein lebenden Demenzkranken wird so die möglichst lange Aufrechterhaltung des selbständigen Wohnens in den eigenen vier Wänden ermöglicht, dem Prinzip folgend **"ambulant vor stationär"**.



Es stärkt die Verbindung von
professionellen Hilfs- und
Unterstützungsangeboten mit
bürgerschaftlichem Engagement und
fördert die Selbständigkeit
Demenzkranker durch
nachbarschaftliche Teilhabe.

Wie kann es gemeinsam gelingen?

Zeigen Sie Ihr Engagement!

Seien Sie dabei!